

**Nachruf der  
Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg  
zum Tod von  
Prof. Dr. Walther Eisinger**

Walther Eisinger, geb. 1928, emeritierter Professor für Praktische Theologie an der Theologischen Fakultät, ist am 19.10.2014 im Alter von 86 Jahren verstorben.

Nach seiner Promotion im Fach Kirchengeschichte bei Heinrich Bornkamm in Heidelberg wurde er Pfarrer der Badischen Landeskirche und später auf die neu errichtete Professur für Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg berufen. 1965 erfolgte der Wechsel auf den Lehrstuhl für Praktische Theologie mit den Schwerpunkten Katechetik/Religionspädagogik, Seelsorge und Homiletik an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg, den er drei Jahrzehnte innehatte. Sein besonderes Engagement galt der Reform der Ausbildung badischer Vikare am Petersstift der Evangelischen Landeskirche von Baden, für die damals das Praktisch-Theologische Seminar zuständig war.

Als akademischer Lehrer ist Walther Eisinger vielen in Erinnerung als ein Ermutiger, der Studierenden große Unterstützung gab und sie darin bestärkte, ihre Projekte weiter zu verfolgen und ihnen viel Raum gab für das eigene Nachdenken und Reflektieren.

Als Religionspädagoge war ihm das Erzählen besonders wichtig, dabei schlug sich auch seine Liebe zu

seinem alemannischen Landsmann Johann Peter Hebel nieder. Der konkrete unterrichtliche Vollzug sollte in der Vorbereitung des Unterrichts religiöser Bildung nie aus dem Blick geraten, zu der die kritische Grundlagenreflexion immer ein notwendiger Ausgangspunkt war. Aber auch die Topographie, der konkrete Ort mit seinen spezifischen Herausforderungen an die Gemeinde, sollten als Grundlage für Predigt und Katechese immer im Blick bleiben. An der Debatte um die Konzeption eines problemorientierten Unterrichts beteiligte er sich. Die enge Beziehung von wissenschaftlicher Arbeit in der Praktischen Theologie und kirchlicher Praxis kennzeichnete seine Arbeit; auch als Synodaler in der Evangelischen Landeskirche in Baden war er tätig.

Die zu seinem achtzigste Geburtstag erschienene Festschrift „Praktische Theologie und Landeskirchengeschichte“ von 2008 würdigt sowohl den Praktischen Theologen wie den Kirchenhistoriker, der „sowohl die regionalen Prägungen der Frömmigkeit wie die explizit badischen Grundlagen in liturgischen und katechetischen Fragen nicht außer Acht ließ.“

Wir nehmen Abschied von Walther Eisinger im Dank für sein Wirken in Forschung und Lehre, für seinen Einsatz für die Studierenden und sein Engagement für die Ausbildung zukünftiger Pfarrerinnen und Pfarrer besonders der Evangelischen Landeskirche in Baden. Die Theologische Fakultät weiß um das besondere Verdienst von Walther Eisinger und gedenkt seiner Herzlichkeit, die sein Lehren der zukünftig Verantwortlichen in Schule und Gemeinde immer spürbar werden ließ.

Im Namen der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg  
Prof. Dr. Ingrid Schoberth, Lehrstuhl für Praktische Theologie/Religionspädagogik